

... MEHR ALS ZUCKERWATTE

«Märtplatz» Wald: Alle wollen hin, Besucher wie Marktfahrer. Lange im voraus werden die begehrten Laufmeter an der Bahnhofstrasse reserviert. Mehr dazu auf den Seiten 6 und 7.

Titelbild: Marktkommission

Kennen Sie ...

... Kurt Schildknecht? Der gelernte Betriebsökonom und vormalige Bankfachmann ist ein versierter Organisator und scharfer Rechner. – Auch im Spital Wald, dessen Leitung er seit 1989 innehat. «Es wäre aber falsch, die Gesundheitspolitik einseitig auf das Geld auszurichten», stellt er fest.

Wie Schildknecht die Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft unter einen Hut bringt, lesen Sie im «GRÜEZI» auf Seite 11.

Dieser Beitrag eröffnet eine Reihe von Reportagen über Menschen aus unserem Dorf. Das nächste Porträt wird der Sportlerin Silvia Honegger gewidmet sein.

Wahlen auch am 24. April

Neben den Erneuerungswahlen der Schul- und Kirchenpflegen (die «Neuen» finden sich auf Seiten 2 und 3 dieser Ausgabe) werden am 24. April erstmals fünf Mitglieder für die Kindergartenkommission an der Urne gewählt. Welches sind ihre Aufgaben, Kompetenzen und Vorstellungen? Seite 12

Gewonnen beim WaZ-Wettbewerb

Zwar haben alle 71 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am WaZ-Wettbewerb die Fragen zum Gemeinderat richtig beantwortet; bei der Stimmbeteiligung haben sich jedoch (leider) alle «bö» verschätzt. Seite 12

FRÜHLINGSERWACHEN!?

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Gemeinderatswahlen sind – leider – ohne Kampf über die Bühne gegangen. Durch Abwesenheit gegläntzt haben dabei linke Parteien und Gruppierungen.

Allen voran die SP, die 1990 in den Gemeinderatswahlen Schiffbruch erlitten hatte; zwei Mitglieder der SP wurden damals nicht gewählt. Diesmal hat sie an den Gemeindewahlen schon gar nicht mehr teilgenommen.

Aber auch von der 1993 neu gegründeten Grünen Partei, oder von der – parteiungebundenen aber politisch interessierten Leuten offenstehenden – Offenen Planungsgruppe Wald wurde kein Kandidat ins Rennen geschickt.

Kandidatinnen und Kandidaten wurden zwar gesucht, aber nicht gefunden. Als Argumente gegen eine Behördentätigkeit gelten neben starker beruflicher oder anderweitiger Belastung die Angst vor Kräfteverschleiss in einem mehrheitlich andersdenkenden Gremium.

Nun besteht der Sinn einer Kollegialbehörde darin, aus verschiedenen Meinungen einen Konsens zu bilden. Dieser dürfte aber kaum im Sinne der Linken ausfallen, wenn sie an der Meinungsbildung gar nicht mehr teilnimmt.

Sind die Linken und Grünen schon so «nett» geworden, dass sie kampfflos alle Plätze den Bürgerlichen überlassen? Denkt die Linke, die Rechte «mache es schon recht», oder will sie (frei nach Matth. 6.3) gar nicht wissen, was die Rechte tut?

In verschiedenen anderen Behörden ist die SP vertreten, und zum ersten Mal finden sich die Grünen und der Elternverein in der Schulpflege. Gut, dass auch die Linke weiss, dass Bildung ein wichtiger politischer Bereich ist; hier wächst unsere Zukunft.

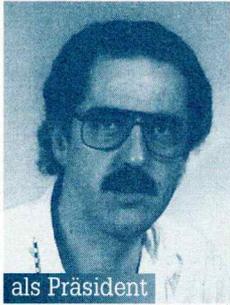
Vielleicht führt dieses «Frühlingserwachen» der linken Seite später wieder zu einer Zusammenarbeit im Gemeinderat?

U. Baltensperger

Ursa Baltensperger

NOCHMALS «WAHLMARATHON» ...

Primarschulpflege



als Präsident

Kühne Armin, 1952 (cvp), Heizungstechniker, Steig, Wald: *Familie, Beruf, Lesen, diverse Nebenämter, Freizeit genießen*



Abderhalden Peter (fdp), 1951, Geschäftsinhaber, Altweid 26, Laupen: *Familie, Wandern, Skifahren*



Schläppi Beat (fdp), 1955, Koch, Faltigberg: *Familie, Skifahren, Reisen, Computer*



Sutter-Gleissner Johanna (fdp), 1948, Verwaltungsangestellte, Neufeldstr. 1, Wald: *Familie, Natur: Wandern, Reisen, Lesen*



Baschnagel-Baumgartner Marianne (cvp), 1957, Hausfrau, Au 37, Laupen: *Familie, Lesen, Wandern, Stricken*



Pfenninger-Bertschinger Doris (svp), 1956, Hausfrau, Ober-Haltberg, Wald: *Handarbeiten, Strohflechten, Skifahren*



Diener-Metzger Marianne (fdp), 1944, Hausfrau, Neufeldstr. 12, Wald: *Familie, Lesen, Bemalen von Porzellan oder Seide*



Niedermann Frey Esther (Elternverein), 1958, Psych.- u. Gesundheitsschwester/Hausfrau, Sonnenberg 19, Wald: *Lesen, Kino, Theater*



Bürkler-Peter Beatrix (fdp), 1949, Hausfrau, Binzhholzstr. 24, Wald: *Haus, Garten, Hund, Tennis, Ski- und Velofahren, Trikot und Seide bemalen*



Odermatt-Achilles Walburga (cvp), 1951, Hausfrau, Geissbüel 5, Laupen: *Glasritzen, Brandmalen, Stricken, Lesen*



Knecht-Ganz Heidi (svp), 1962, Hausfrau, Hinterer Sennenberg, Gibswil: *Lesen, Stricken, Wandern*

Kindergartenkommission



Bühler-Vontobel Katharina (svp), 1962, Hausfrau, Sack, Wald: *Familie, Gartenarbeiten, Kochen, Backen, Lesen, Handarbeiten, Langlaufen, Samariterverein, Ferien*



Keller-Burger Katharina (fdp), 1958, Hausfrau, Im Rigi 15, Wald: *Familie, Skifahren, Wandern, Aikido, Musikhören*



Lang Altherr Irene (sp), 1951, Hausfrau/Reallehrerin, Sonnenberg 29, Wald: *Joggen, Gleitschirmfliegen, Ski- und Bergtouren, gute Filme, Theater, Sauna*



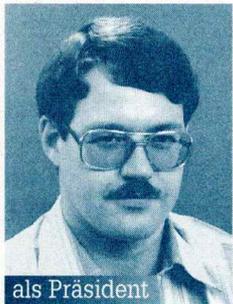
Markl-Bollinger Gerda (cvp), 1959, Hausfrau, Chefstrasse 58, Laupen: *Lesen, Velofahren, Basteln, Gartenarbeit*



Schweizer Therese (parteilos), Hausfrau, Im Hof 2a, Laupen: *Wandern, Reisen, Lesen*

... AM KOMMENDEN 24. APRIL

Oberstufenschulpflege



als Präsident

Huber Peter (svp), 1962, Bauunternehmer, Huebacher 4, Laupen: *Uhren, Tiere, Velofahren, Skifahren, Wandern, Schiessen, Fotografie*



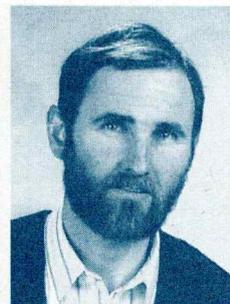
Sutter Bernhard (fdp), 1951, Geschäftsinhaber, Sanatoriumstr. 37, Wald: *Familie, Sport, Feuerwehr*



Karrer-Bürki Judith (fdp), 1947, Hausfrau/Handarbeitslehrerin, Blattenbach, Wald: *Beruf und Familie, Herstellen/Sammeln von Quilts*



Schnyder Karl (cvp), 1954, Eidg. dipl. Elektro-Installateur, Bachtelstr. 68, Wald: *Familie, Sport, Wellensittiche und Kanarienvögel*



Müdespacher Robert (parteilos), 1956, Landwirt, auf Rüti, Gibswil: *Beruf und Familie*



Weber-Garz Peter (gp), 1960, Elektroing. HTL, Sanatoriumstr. 23, Wald: *Garten, Schwimmen und Wandern*

Ref. Kirchenpflege



als Präsident

Sandmeyer Marcel, 1945, Masch. Techniker, Haltbergholz, Wald: *Familie, Haus und Garten, Lesen, Wandern, Kanufahren*



Bättig-Kuster Silvia, 1957, Hausfrau, In der Au, Laupen: *Skifahren, Wandern, Schwimmen, Theater-, Konzert-, Kinobesuche, Lesen*



Bucher-Bunner Katharina, 1964, Hausfrau, Fälmis, Wald: *Lesen, Handarbeiten*



Elmer-Del Bondio Esther, 1940, Hausfrau, Haselstudstr. 2, Wald: *Lesen, Reisen, Bergsport*



Lange-Maag Ruth, 1949, Hausfrau, Forhalden, Wald: *Familie und Garten*



Rüegg Kaspar, 1963, Primarlehrer, Schlipfstr. 15, Wald: *Velofahren, Wandern, Skitouren, Segelfliegen, Reisen, Länder, Sprachen, Volleyball*

30 Kandidatinnen und Kandidaten

Zwar wiederum mit gedruckten Wahlzetteln (und somit ohne eigentliche Kampfwahl), aber doch mit einiger Brisanz verbunden, finden am 24. April die Erneuerungswahlen für die Primar- und die Oberstufenschulpflege, die Kindergartenkommission (erstmalig an der Urne gewählt) und die beiden Kirchenpflegen statt.

Beide Schulpflegen haben mit der neuen Gemeindeordnung (Urnenabstimmung vom 28. 9. 1993) ihre Mitgliederzahlen erhöht. Zudem haben nebst 9 Mitgliedern auch beide Präsidenten demissioniert. **Grosse personelle Veränderungen** sind also angezeigt.

Auch bei der Reformierten Kirchenpflege steht neben 6 Rücktritten von Kirchenpflegerinnen und Kirchenpflegern ein Präsidentenwechsel an.

Geringfügige Veränderungen bewirken die bevorstehenden Wahlen bei der Katholischen Kirchenpflege.

Heidi Fehr/Hans Büchli ▲▲

Kath. Kirchenpflege



Trottmann Marcel, 1955, kfm. Angestellter, Riedtwies, Wald: *Langlauf, Skitouren, Velofahren, Wandern, Familie, Garten*



Brigitte Steger, 1963, kfm. Angestellte, Breitenmattstr. 7, Wald: *Tennis, Skifahren, Lesen, Kinobesuche*

Das bewährte Fachgeschäft
für **Gartenpflege, Um-
änderungen und
Belagsarbeiten**



H. Engelhard

Goldingen und Wald
Telefon 055 88 13 82
Telefax 055 88 25 22



Rasen-Sanierungen

TEL.: 055/95 13 76
FAX: 055/95 36 40



Ihr Partner für eine zuverlässige

- STROMVERSORGUNG
- ELEKTRO- und TELEFON-INSTALLATION
- RADIO-, TV- und EDV-INSTALLATION
- ELEKTROPROJEKTIERUNG

ELEKTRIZITÄTSWERK 8636 WALD

**Wir kennen die
Steuervorteile.**

- Steuerberatungen
- Buchführungen
- Revisionen

tirega consulting ag

Rütistrasse 2 Postfach 8636 Wald Telefon 055 95 62 63 Telefax 055 95 62 64



jetzt

**BRÄNDLI
WALD**

IHR MODEHAUS

DONNERSTAG ABENDEINKAUF



LICHT INS DUNKEL



Elektro Frei Wald
Bachtelstr. 4 · 95 24 35

Elektro · Telefon · TV
Beratung · Projektierung
Installation · Verkauf



Schoch Holzbau AG
Raad, 8498 Gibswil, Telefon 055 / 95 31 63

Zimmerarbeiten

- Konstruktionen
- Isolationen
- Täferarbeiten
- Treppenanlagen und Türen
- Holz- und Parkettböden
schleifen und versiegeln

«z'Wald poschte ...»

Bezahlen auch Sie in den Geschäften
mit der attraktiven

ec-Karte der



**Zürcher
Kantonalbank**

Bahnhofstrasse 38
Telefon 93 11 51

Montagabend, 18.30 Uhr. Auf der während den Geschäftszeiten belebten Bahnhofstrasse in Wald ist Ruhe eingekehrt. Zu dieser Zeit zeichnet der Walder Marktchef, zusammen mit einem Helfer der Marktkommission, Meter für Meter Standplätze für die kommenden beiden Markttage ein.

Beschränktes Platzangebot

Auch am Frühjahrsmarkt vom 12. und 13. April 1994 werden wieder rund 600 Laufmeter für Standplätze entlang der Bahnhofstrasse und auf dem Schwertplatz vergeben. Bereits im Dezember des Vorjahres treffen bei der Marktkommission die ersten Bewerbungen für den Frühjahrsmarkt ein. Das Platzangebot ist leider beschränkt. Wie in der Walder Chronik nachzulesen ist, reihten sich noch vor wenigen Jahrzehnten die Marktstände bis ins Hinterdorf und hinauf zur Einmündung der Hüebli in die Sanatoriumstrasse. Diese grosse Ausdehnung ist heute allein aufgrund der verkehrstechnischen Situation nicht mehr möglich.

Über 200 Standplatzbewerbungen

Bis zum Anmeldeschluss, ca. einen Monat vor dem Markttermin, bewerben sich bis zu 200 Marktfahrer mit einem Platzbedarf von

über 900 Laufmetern für einen der rund 120 Standplätze am Walder Märt. Wie der Walder Marktverantwortliche erklärt, ist die Vergebung der Standplätze gar nicht so einfach. Einerseits sind da die treuen, langjährigen Marktfahrer, welche bereits während über 15 Jahren am Walder Frühjahrs- und Herbstmarkt dabei sind und manchmal auch bei sehr misslichen Bedingungen «ausharren». Der Anteil der langjährigen Marktfahrer beläuft sich auf ca. 80 % der zu vergebenden Standplätze. Die noch übrigbleibenden 20 % werden einerseits durch einheimische Geschäfte besetzt; andererseits versucht der Marktchef, einen guten Branchenmix zu erreichen, der Besucherbedürfnissen gerecht werden soll. Auch ist er immer offen für Neues und freut sich, wenn er den Marktbesuchern neben dem angestammten Angebot Neuigkeiten bieten kann. Im weiteren legt er Wert darauf, dass sich die Marktfahrer an die «Spiel-

regeln» der Walder Marktordnung halten und den Stand während der zwei Tage von morgens 9.30 Uhr bis abends 19.00 bzw. 20.00 Uhr offenhalten. Er hat immer wieder erlebt, dass bei schlechten Witterungsverhältnissen oder infolge mangelnden Umsatzes da und dort ein Händler frühzeitig seine Zelte abbrach und eine Lücke hinterliess.

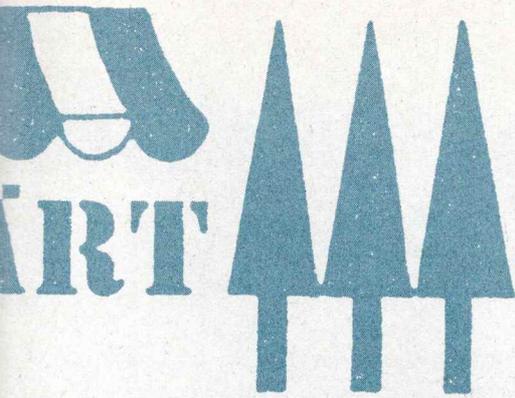
Am Morgen des ersten Markttages suchen die geladenen Marktfahrer ihren Platz auf und richten den Verkaufsstand ein. Im Gegensatz zu früher, als jeweils die Stände von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurden, hat heute jeder Anbieter seine eigene Einrichtung. Der grosse Teil reist mit sogenannten Verkaufswagen an, die sich ohne Mühe ausklappen und im Nu zu einem Verkaufsstand umfunktionieren lassen.

Die Organisation und Durchführung des Walder Märts wurde seit 1827 von der Gemeinde der Walder Wasserversorgung übertragen. So ist heute Reinhard Müller für die jährliche Durchführung der vier Markttage verantwortlich. Zur Zeit der «Standeinrichtung» befindet sich Müller zusammen mit dem diensthabenden Ortspolizisten, der hauptsächlich als Gesetzesvertreter seine Aufgabe wahrnimmt, an Ort und Stelle und steht bei allfälligen Problemen und Unstimmigkeiten im Marktgeschehen zur Verfügung. Es kommt auch vor, dass Markthändler trotz Platzzusage aus zwingenden Gründen nicht teilnehmen können. Um eine auf diese Weise entstandene Lücke füllen zu dürfen, folgt eine ganze Schar von Händlern, die ohne Zusage «aufs Gratwohl» angereist sind, dem Marktchef auf Schritt und Tritt. Sie hoffen natürlich, eine dieser Lücken als Erste füllen zu können.

Ab 9.30 Uhr stehen die Stände für die Besucher bereit und die Marktaufsicht beginnt, die Standplatzmiete von Fr. 12.– pro Laufmeter (inklusive Stromkosten und Reklamebeitrag) für beide Tage einzuziehen.



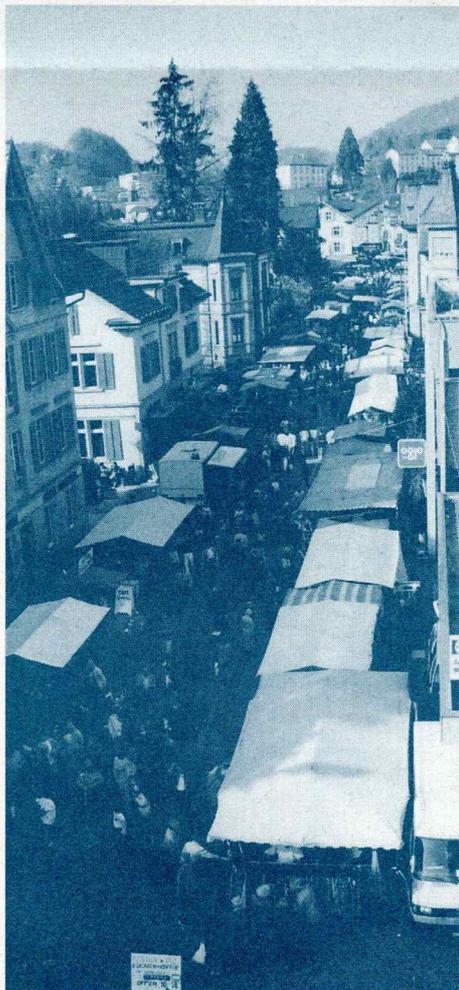
Bis 1965 erstreckte sich der Walder Marktbetrieb bis ins Hinterdorf. Zunehmendes Verkehrsaufkommen hat ihn schliesslich in engere Schranken verwiesen.
Foto: Jogg Bertschinger



Die weitere Aufgabe des Marktchefs und seines Begleiters für den Rest des Marktes besteht darin, das Marktgeschehen zu beaufsichtigen und weiterhin zur Lösung von Problemen zur Verfügung zu stehen.

Trinkgeldaffäre

Im Herbst 1993 hat der Marktfahrer, F. Ritter, der am Walder Herbstmärt 1993 wegen Platzmangels abgewiesen wurde, den Marktverantwortlichen, R. Müller, angeklagt, sich durch die Annahme von kleinen Trinkgeldern beim Inkasso der Marktgebühren der «Bestechung und Korruption» schuldig gemacht zu haben.



Ein vertrautes Bild: Das heutige Märtgeschehen an der Bahnhofstrasse.

Empörung beim Schweizerischen Marktverband

Wie der Messe- und Marktchef von Basel am Marktbehörden-Seminar erklärt, besteht bei notwendigen Platzabsagen kein Beschwerderecht. Die für den Markt zuständige Person müsse die Freiheit haben, im Interesse des Marktes Bewerbern absagen zu können. Der Walder Marktchef erwähnt in dieser Sache auch, dass die über 70 ande-



Auswärtige und heimische Anbieter sorgen für ein breites Angebot. Viele Bewerber müssen abgewiesen werden. Die Reservationen der begrenzten Laufmeter erfolgt lange im voraus. Fotos: Marktkommission

ren überzähligen Bewerber die Absage anstandslos akzeptiert haben.

Bezüglich des Trinkgeldes bestätigen die Mitglieder des schweizerischen Marktverbandes, dass die Aufrundung auf einen ganzen Franken oder ein Zustupf «für en Kafi» üblich ist und nach ihrer Ansicht nicht als Bestechungsgeld bezeichnet werden kann.

Heutiger Stand der Trinkgeldaffäre

Der Marktfahrer F. Ritter ist mit seiner Anklage bezüglich Nichtberücksichtigung am Walder Märt beim Statthalteramt des Bezirkes Hinwil abgewiesen worden mit der Begründung, dass der Entscheid über eine Nichtberücksichtigung aus mangelndem Platzangebot im Ermessen der Marktkommission liege. Ritter hat seine Beschwerde an den Regierungsrat weitergezogen, wo diese zurzeit bearbeitet wird. Auf die Annahme von Trinkgeldern und Geschenken durch den Marktchef wurde nicht eingetreten. Dieser Punkt ist Gegenstand einer bei der Bezirksanwaltschaft pendenten Untersuchung.

Auf Ritters Anklage, die in einem Bericht des Zürcher Oberländers publiziert wurde, hat sich der schweizerische Marktverband in einer Stellungnahme geäußert und Empörung über das Verhalten ihres Berufskollegen bekundet: «Mit der gemachten Anschuldigung in Sachen Trinkgeld werden auch alle übrigen Händler indirekt der Bestechung, zwecks Zuteilung von entsprechenden Standplätzen, bezichtigt».

Die Vertreter der über hundert Markthändler, die am Walder Märt teilnehmen, sind nicht bereit, zu akzeptieren, dass sie auf diese Weise in Verruf gebracht werden und die sonst gewohnte Harmonie der Begegnungsstätte Markt gestört wird.

Der Märt als Begegnungsstätte

In eine harmonische Begegnungsstätte soll sich der Kern von Wald auch am kommenden Dienstag und Mittwoch wieder verwandeln. Es ist erstaunlich, dass sich der Walder Märt in der heutigen Zeit, wo es im Gegensatz zu früher alles jederzeit zu kaufen gibt, immer noch so grosser Beliebtheit erfreut. Der Markt bietet eben auch Gelegenheit, Freunde, Bekannte, Verwandte und Heimweh-Walder zu treffen, sich zu verpflegen und ein Andenken, etwas Handgemachtes oder einen Gebrauchsgegenstand zu kaufen. Beim überaus vielfältigen Warenangebot, zusammen mit den traditionellen und zum Teil exotischen Verpflegungsmöglichkeiten, ist bestimmt für jeden Geschmack etwas dabei.

Barbara Müller ▲▲

ÜBERRASCHUNGEN UND ATTRAKTIONEN

Am 4. Juni 1994 feiert die «WABE» ihren ersten Geburtstag

Bei allen Walderinnen und Waldern dürfen die letztjährigen Eröffnungsfeierlichkeiten des Behindertenzentrums Wald, der «WABE», noch in guter Erinnerung sein. Dank der Mithilfe unzähliger Vereine sowie vieler Helferinnen und Helfer konnte ein Fest auf die Beine gestellt werden, das im Oberland noch heute weitherum seinesgleichen sucht und unvergessen bleibt.

Nun, das «WABE»-Eröffnungsfest 1993 gehört leider schon wieder zur Vergangenheit, aber in der «WABE» laufen bereits die Vorbereitungen für das diesjährige Fest auf Hochtouren.

Am Samstag, 4. Juni, wird in der «WABE» der erste Geburtstag gefeiert. Natürlich nicht allein, denn zu einem rechten Geburtstagsfest gehören nicht nur ein Kuchen sondern auch Freunde, Verwandte, Kollegen, Bekannte – kurzum Sie, liebe Walderinnen und Walder. Sie gehören zum «WABE»-Fäscht wie die Kerze(n) auf den Geburtstagskuchen.



Lassen Sie sich verzaubern

Und dieser «Geburtstagskuchen», der am Samstag, 4. Juni, «angeschnitten» wird, hat einiges an Überraschungen und Attraktionen zu bieten. Um 9 Uhr werden die Türen geöffnet, und damit wird allen die Möglichkeit geboten, zu begutachten, was in einem Jahr aus der «WABE» geworden ist. Bis 17 Uhr haben alle Besucherinnen und Besucher im Rahmen eines Tags der offenen Tür die Chance, einmal hinter die Kulissen zu schauen und sich von erfahrenen Betreuerinnen und Betreuern die «WABE» näherbringen zu lassen. Ein «Märt» mit Flohmarkt- und anderen Artikeln sorgt im «WABE»-Areal für Stimmung und Kaufreude, und natürlich sind weitere Attraktionen vorgesehen, so dass niemandem die Zeit zu lang werden dürfte.

Klar, auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Gross und klein kann sich an verschiedenen Ständen verpflegen, und während die Erwachsenen es sich bei einem feinen Menü gutgehen lassen, können sich die Kinder bei einer Kutschen-Fahrt amüsieren. Oder die ganze Familie beteiligt sich an einem Sinnes-Parcours und lässt sich von einem Zauberer verzaubern.

Apropos verzaubern: Ein zauberhafter Unterhaltungsabend ab 17.30 Uhr sorgt nicht nur für zauberhafte Stimmung, sondern lässt sozusagen auch den Gaumen am Fest teilhaben. Wer sonst noch am Unterhaltungsabend teilnimmt? Was sonst noch für Attraktionen geboten werden? Nein, diese Fragen werden nicht beantwortet. Oder haben Sie jemals einen Zauberer erlebt, der sich in die Karten gucken lässt?

OK WABE-Fäscht '94

Gesundheits-Praxis

Milena Garz Weber + Peter Weber
Kurse und Einzelsitzungen



Shiatsu-Massage und Atemtherapie
Bachblüten-Beratung
Tösstalstrasse 29 (Naturladen)
Tel. 055/95 14 15

Für Neubauten, Umbauten und Reparaturen die erste Adresse in der Region!



besmer
SANITÄR
HEIZUNG
SPENGLEREI

Besmer AG
Rütistrasse 23
8636 Wald
Telefon 055-95 34 85
Telefax 055-95 42 52

Ab 9. Mai

Geranien-Märt

Pflanzen-Märt

Ein bunter Reigen von Ampeln, Büschchen
und Bäumchen lädt Sie zum Blumen-Bummel ein.
Alle Gewächshäuser stehen Ihnen offen.

Bartschi
Wald

95 39 93



Gärtnerei • Blumengeschäft • Pflanzenhaus



Ruedi Alder
8636 Wald
SCHUHMACHER
SÄTTLER

NEU in Wald: GRAVUREN

Alles: vom Briefkastenschild bis zum Pokal

Schlipfstr. 6
Tel. 95 40 83

- Schuhreparaturen
- orthopäd. Korrekturen
- Einlagen nach Mass
- alle Lederreparaturen, auch Lederjacken u. -hosen, Einsetzen von Reissverschlüssen
- Gesundheitsandalen
- Überzüge aus Leder und Kunstleder
- Auto-Sattlerarbeiten
- Scheren und Messer schleifen (auch Wellenschliff)
- Stempelservice

Wir bieten auch Schnellservice



VORSCHAU: ZWEITE WALDER KULTURTAGE IM OKTOBER

Heimatliches und Fremdes

Vom 20.-30. Oktober 1994 steigen die zweiten Walder Kulturtage! Sie sollen etwas bewegen, nicht die Welt, nein, so grossspurig wollen wir nicht auftreten, aber ganz bestimmt **SIE**, liebe Leserin, lieber Leser.

Wir möchten Sie bewegen, an möglichst vielen Veranstaltungen teilzunehmen, sich zu freuen, nachzudenken, zu geniessen, aktiv oder passiv, ganz wie es Ihnen beliebt. Denn für **SIE** organisiert die Kulturkommission Wald 4 Jahre nach der denkwürdigen «Durchsicht» (so das Motto der ersten Walder Kulturtage) den zweiten kulturellen Grossanlass in diesem Rahmen.

Während 10 Tagen wollen wir Ihnen ein phantastisches und abwechslungsreiches Programm mit besten Künstlern und En-

sembles bieten. Jeder Anlass soll ein Volltreffer werden, ganz gleich, ob in den Sparten Musik, Theater, Literatur oder bei den bildenden Künsten.

Einige Rosinen aus dem reichhaltigen Programm:

- Teatro Dimitri mit «La Burla»
- Europäisches Amateurfilmfestival
- Märt-Gala mit Show-Orchester und Cabaret
- Verleihung des Walder Kulturpreises
- Fotoausstellung zum Thema «Walderinnen und Walder an ihren Lieblingsplätzen»
- und vieles mehr.

Unser Programm wird für jeden und jede etwas enthalten, ob jung oder alt, ob volkstümlich oder klassisch orientiert, ob leicht-

ter oder schwererer Kost zugetan. Unser Ziel soll es sein, Walderinnen und Walder einander näherzubringen, sie zu erfreuen. Darüber hinaus aber wollen wir versuchen, mit den Walder Kulturtagen 1994 einen bescheidenen Beitrag zu leisten im Kampf gegen Intoleranz, Vorurteile und Ängste vor Fremdem und Fremdartigem, dem neuen (alten) Problem unserer Zeit. Und was wäre besser geeignet, gegenseitiges Verständnis und Interesse zu wecken, als die Kultur. So möchten die zweiten Walder Kulturtage versuchen, Brücken zu schlagen zwischen Heimatlichem und Fremdem, zwischen Gewohntem und Ungewohntem, Barrieren abzubauen in den Köpfen der Menschen.

Hans Köchling
Präsident des OK
Zweite Walder Kulturtage



Grosse Publikums-Fotoausstellung

WALDERINNEN UND WALDER AN IHREN «LIEBLINGSPLÄTZEN»

Unter diesem Motto soll an den zweiten Walder Kulturtagen vom 20. bis 30. Oktober 1994 eine Fotoausstellung entstehen. Dazu brauchen wir **IHRE** aktive Unterstützung, liebe Leserin, lieber Leser. **Machen Sie mit! Lassen Sie sich herausfordern!** Je mehr Einsendungen eingehen, umso vielseitiger und spannender wird die Ausstellung.

Stellen Sie sich vor: in den Schaufenstern verschiedener Geschäfte sowie im Wartesaal des Bahnhofes könnten 500 Fotos mit «Lieblingsplätzen» von Walderinnen und Waldern bestaunt werden!

Jung und alt, Fototeams oder Einzelpersonen, Hobbyfotografen oder Profis, alle können mitmachen. Arbeiten in schwarz/ weiss oder farbig, Polaroidfotos und Foto-

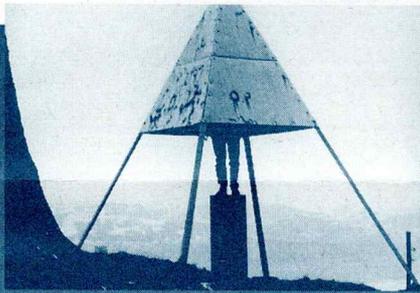
montagen sind erlaubt. Der Phantasie sind (beinahe) keine Grenzen gesetzt. «Lieblingsplatz» kann vieles sein. Wieviel werden Sie wohl preisgeben?

Ihre Arbeiten, auf der Rückseite versehen mit Namen und Adresse, sollten Sie bis spätestens 31. August 1994 an folgende Adresse senden oder vorbeibringen:

Gaby Laetsch, Bahnhofstr. 28, Wald. Ein Blatt mit den genauen Teilnahmebedingungen kann ab Ende Mai auf dem Sekretariat der Kulturkommission (Heidi Fehr, Gemeindefhaus, Tel. 94 11 71) und in verschiedenen Walder Ladengeschäften bezogen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Fotos und hoffen auf eine grosse Teilnahme.

Arbeitsgruppe Fotoausstellung



GARDEROBEN-UMBAU – SELBST IST DER FCW



Im nächsten Herbst werden sich die Mitglieder des FC Wald stolz auf die Schultern klopfen und spätestens zu Beginn der Rückrunde der Saison 94/95 werden es auch die gegnerischen Mannschaften der Walder feststellen: Neue Garderoben werden Tatsache. Das gemeindeeigene Garderobengebäude an der Laupenstrasse wird in eigener Regie, mit viel Fronarbeit und für die Verhältnisse eines Dorfvereines mit einem beträchtlichen finanziellen Aufwand saniert und ausgebaut.

Seit Jahren hat der FC Wald immer wieder Sanierungs- und Ausbauwünsche an den Gemeinderat gestellt. Doch das 1954 erstellte Garderobengebäude blieb unverändert. Bis 1987 hofften die Sportler, dass sich die Situation mit dem Bau einer neuen Sportanlage ändern würde. Aber das deutliche Abstimmungsresultat ist wohl noch in bester Erinnerung. Die finanzielle Lage der Gemeinde erlaubt es ebenfalls nicht, im Sportplatzgebäude zu investieren, ja, der Gemeinderat nimmt sogar an, dass in den nächsten 10 Jahren kaum Mittel für Sportanlagen bereitgestellt werden können. Im Sommer des letzten Jahres hat sich der Vorstand unter dem damaligen Präsidenten Urs Ruckstuhl entschlossen, das Zepter selbst in die Hand zu nehmen. «Wir sind ein grosser Verein mit vielen Handwerkern. Da sollte es doch möglich sein, das Gebäude so

um- und auszubauen, dass es den heutigen Erfordernissen entspricht.» Gesagt – getan. Im November wurde dem Gemeinderat ein Projekt des Architekten Peter Weber vorgelegt. Der Gemeinderat freute sich über die Eigeninitiative des FC Wald und stimmte dem Bauvorhaben zu. Gleichzeitig wurde betont, die Gemeinde könne sich nur mit dem budgetierten Betrag für die so oder so anfallende Duschensanierung beteiligen. Die Finanzierung des Vorhabens ist also ausschliesslich Sache des FC Wald.

Das Projekt

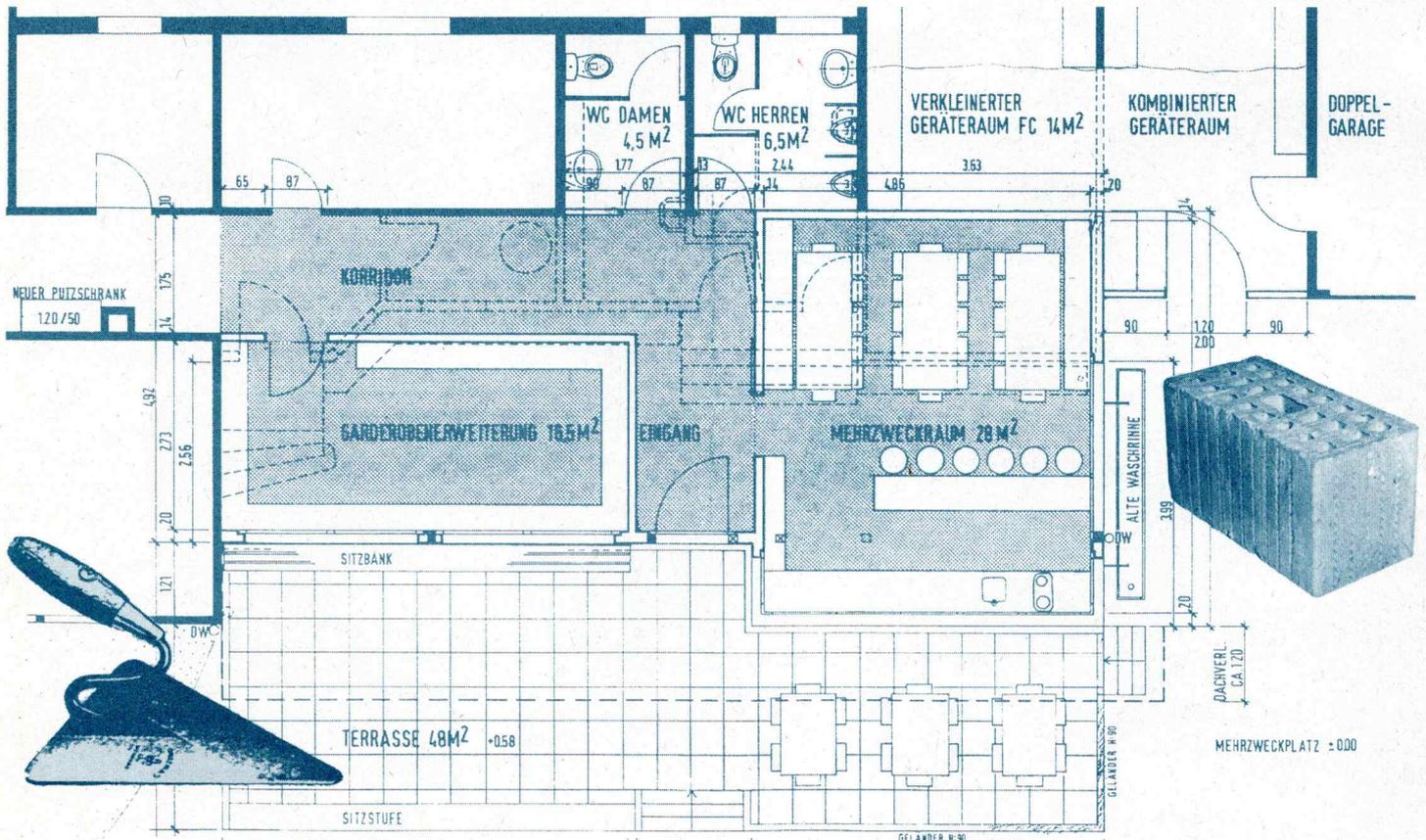
Das Sportplatzgebäude besteht heute aus zwei Umkleieräumen, einem winzigen Schiedsrichterzimmer, einem weiteren kleinen Zimmer, einem Raum, der als Sanitätszimmer und Teeküche dient und einer renovationsbedürftigen Duschanlage. Probleme ergeben sich jeweils, wenn zwei Fussballspiele hintereinander ausgetragen werden. Wo werden die Mannschaften untergebracht? Das Schiedsrichterzimmer ist eher eine Zumutung als eine Einladung. Mit einem Anbau Richtung Sportplatz ist nun vorgesehen, einen weiteren Garderoberraum sowie einen Mehrzweckraum zu erstellen. Dieser Mehrzweckraum – ein alter Traum des FC – der Dank eines Fensters zugleich als Kiosk benützt werden kann, dient dem FC als Theorieraum. Für andere

Anlässe auf dem Sport- oder Viehprämiierungsplatz kann er vielseitig genutzt werden. Da der Mehrzweckraum einen Teil des heutigen Geräteraums beansprucht, ist vorgesehen, den Geräteraum zwischen das Gebäude und die Doppelgarage zu verlegen.

Die Finanzierung

Dem FC Wald werden voraussichtlich Nettokosten von Fr. 70 000.– entstehen. Dabei sind der Sport-Toto-Beitrag, der budgetierte Gemeindebeitrag für die Duschenrenovation sowie Eigenleistungen (Frondienst) bereits abgezogen. Etwa die Hälfte dieser Kosten kann durch das Vereinsvermögen gedeckt werden. Für den restlichen Betrag wird sich der Verein verschulden müssen. «Das ist ein Risiko,» meint Urs Ruckstuhl, «aber wir packen es jetzt einfach einmal an und sind überzeugt, mit verschiedenen Anlässen und eventuell auch mit dem Kioskbetrieb die finanzielle Lage des FC wieder ins Lot bringen zu können.» Das Gebäude bleibt natürlich Eigentum der Gemeinde und sämtliche Investitionen des FC werden ohne Entschädigungspflicht übernommen. Eigeninitiative – für den FC Wald kein modernes Schlagwort, sondern Tatsache! Hut ab!!!

Kurt Akermann ▲▲



Den 10. September 1993

hatte sich Kurt Schildknecht in seiner Agenda schon lange im voraus dick angestrichen: Offizielle Eröffnungsfeier fürs WABE-Fäscht in der Kirche. Eine ganze Reihe prominenter Gäste wurde erwartet – und eine grosse Zuhörerschaft.

Das reizte Schildknecht. Er ergriff die Gelegenheit, um den zahlreichen wichtigen Leuten vorzutragen, was ihm wichtig schien.

Er verstehe durchaus, sagte er in seiner Rede zum WABE-Fäscht-Auftakt, dass der Sozialbereich und auch die Kirche in Zeiten der Rezession nicht vor finanziellen Sachzwängen verschont bleiben könnten und sich vermehrt wirtschaftlichen Über-

zurichten», stellt er fest. Klar, das Spital ist ein Unternehmen und muss wie ein solches geführt werden; mit einem klaren Leistungsauftrag und einem durchdachten Angebot zu vernünftigen Preisen. «In einem Punkt unterscheidet es sich allerdings von den anderen Firmen», sinniert Schildknecht: «Das Spital hat eine ausgeprägte soziale Dimension.» Der Mensch im Mittelpunkt.

Dieses Credo prägt nicht nur den beruflichen Alltag des heute 45jährigen Verwaltungsdirektors – eigentlich sehe er sich eher als «Betriebsleiter», korrigiert er – im Spital Wald. Der Satz gilt auch zuhause am Plattenrain im Kreise der Familie sowie beim



Foto: Hans-Rudolf Wiget

legungen auf tun müssten. «Umgekehrt ist aber auch die Wirtschaft zur Öffnung aufgefordert. Sie darf sich der gesellschaftlichen Verantwortung nicht entziehen.»

Gedankengänge im Spannungsfeld von Wirtschaft und Gesellschaft sind typisch für Kurt Schildknecht. Der gelernte Betriebsökonom und vormalige Bankfachmann ist ein versierter Manager und ein scharfer Rechner – auch im Spital Wald, dessen Leitung er seit Mai 1989 innehat. «Es wäre aber falsch, die Gesundheitspolitik einseitig auf die Erfordernisse der Finanzpolitik aus-

Engagement im Dienst der Öffentlichkeit. «Es ist sicher kein Zufall», meint Schildknecht, «dass ich wenige Jahre nach unserem Zuzug in die Gemeinde in die Kirchenpflege kam»; als Ausgleich sozusagen zur Zahlenwelt der Zürcher Kantonalbank, bei welcher er damals als Chef Rechnungswesen und Marketing in Rüti tätig war. 1986 wählten ihn die reformierten Walderinnen und Walder zum Präsidenten dieser Behörde. Nach zwei Amtsdauern an der Spitze der Pflege tritt Kurt Schildknecht jetzt zurück. Aus seinem Wunsch, ab diesem Frühling endlich über etwas mehr Freizeit zu verfü-

Kurt Schildknecht (45) über ...

... seine Jugendzeit in Wald:
wunderschön und unbeschwert

... seine Absicht, als 22jähriger nach Südafrika auszuwandern:

Traum vom grossen Abenteuer

... seine Wohnsitznahme in Wald im März 1976:

Ja zum Leben in der Dorfgemeinschaft

... seine acht Jahre als Präsident der reformierten Kirchenpflege:

das Verbindende sehen

... seinen Beruf:

nicht die Karriere ist wichtig – sondern es muss Freude machen

... seine 1000er Guzzi:

ein starkes Stück

... seine Familie:

wichtig – und glücklich

gen und seinen Guzzi-Töff der 1000er-Klasse ein bisschen häufiger auszuführen oder sich aber (mit oder ohne die beiden 11- und 12jährigen Söhne) der Leidenschaft des Bastelns widmen zu können, wird nichts oder zumindest nicht so viel wie erhofft. Denn eh' er das eine Präsidentenamt abgegeben hat, wartet schon ein anderes auf ihn. Anfang Februar hat ihn der Stiftungsrat der WABE zu seinem Vorsitzenden nominiert. Er stelle sich der Aufgabe, sagt Schildknecht ohne langes Wenn und Aber: «Mich interessiert die Aufbauarbeit an diesem Unternehmen im Dienst der Behinderten.» Und irgendwie ruft ihn (einmal mehr) «die soziale Dimension».

Ueli Burkhard ▲▲

WaZ

Nr. 13 · April 1994

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Zuschriften und Anregungen an:
Gemeinde Wald, «WaZ»
Postfach, 8636 Wald ZH

Verantwortlich für diese Nummer:
Ursa Baltensperger, Hans Büchli,
Barbara Müller

Realisation: Stö Typo-Grafik DTP

Druck: Köhler Druck AG, Rüti

Erscheint 6 mal jährlich

Auflage: 4100

VERANSTALTUNGEN APRIL BIS JUNI '94

A P R I L

10. (So), 10.00 h, Heimatmuseum; **Ausstellung «Sammelgut und Schenkungen der letzten 10 Jahre»**, HMK
19.30 h, Windegg; **Konzert Violine und Klavier**, Kulturkommission
- 12./13. (Di/Mi), **Walder Märt**
13. (Mi), 14.00 h, Windegg; **Film**, Ökumen. Altersnachmittag
14. (Do), 19.45 h, Windegg; **Kurs «Notfälle bei Kleinkindern»**, Samariterverein
15. (Fr), 20.00 h, Beob'station Güntisberg, **Öffentlicher Beobachtungsabend**, Astronom. Gesellschaft ZO
17. (So), 17.00 h, Ref. Kirche; **Kirchenkonzert**, Akkordeonorchester
19. (Di), 20.00 h, Schwert; **Vortrag «Suchtprävention»**, Sozialberatungsstelle
20.00 h, Café Bachtel, **Frauentreff**
21. (Do), 19.45 h, Windegg; **Kurs «Notfälle bei Kleinkindern»**, Samariterverein
23. (Sa), 9–12 h, beim Gemeindehaus; **Kompostieren im Quartier – Miteinander, Füreinander**, Arbeitsgruppe Kompost
24. (So), **Abstimmung** (Gemeindewahlen)
28. (Do), 15.00 h, Windegg; Ferienplausch: **Film «Die Konferenz der Tiere»**,
20.15 h, Windegg; **Film «Djamilja»**, Kulturkommission

M A I

1. (So), 10.00 h, Heimatmuseum; **Ausstellung «Wald-Brauchtum, Vergangenheit, Bilder»**, HMK
- 2.–7. Mai, 14.00 h, Chrischona-Gemeinde; **Kinderwoche**
08. (So), 10.30 h, Bahnhof; **Muttertagskonzert**, Harmonie
- 16./17. (Mo/Di), 20.30 h, Beobachtungsstation Güntisberg, **Öffentl. Beobachtungsabend**, AGZO

18. (Mi), 14.00 h, Windegg; **Film**, Ökumen. Altersnachmittag
24. (Di), 20.00 h, Kath. Pfarreiheim, **Frauentreff**, Vortrag «Neue Armut»
- 24./25. (Di/Mi), Sportplatz Laupen, **Zirkus Medrano**
25. (Mi) abends, Neuholz; **Eidgenössisches Feldschiessen**, Schützengesellschaft Wald-Laupen
26. (Do), 20.15 h, Windegg; **Film «Do the right thing»**, Kulturkommission
20.00 h, Kath. Pfarreiheim; **Abschluss ökum. Gesprächsreihe**, Ref. Kirchengem.
28. (Sa), 15.30 h, Neuholz; **Eidg. Feldschiessen**, SG Wald-Laupen
09–22 h, Reithalle; **Jungtierschau**, Ornithologischer Verein
29. (So), 08.00 h, Neuholz; **Eidg. Feldschiessen**, SG Wald-Laupen
09–17 h, Reithalle; **Jungtierschau**, Ornithologischer Verein
19.00 h, «Burg»/Atrium; **Serenade mit Madrigal-Chor Winterthur**, Kulturkommission
31. (Di), 20.00 h, Chrischona-Gemeinde; **Vortrag «Befreiung aus der Sucht»** (ex-Drogensüchtiger und HIV-Positiver berichtet)
- 30.5.–9.6., 19.45–21.45 h, Notspital Schulhaus Neuwies; **Nothelferkurs**, Samariterverein

J U N I

1. (Mo), 14.00 h, Windegg; **Liederdichter und ihre Geschichten**, Ref. Kirchengemeinde
4. (Sa), 11.00 h, vor der Bibliothek Schulhaus Laupen; **kleiner Bücherflohmarkt**, Leseverein Laupen
5. (So), 10.00 h, Heimatmuseum; **Ausstellung «Wald-Brauchtum, Vergangenheit, Bilder»**, HMK
17.00 h, Ref. Kirche; **Musical-Konzert**, Männerchor Wald + 3 Chöre

7. (Di), 19.30 h, Schulhaus Laupen; **Platzkonzert**, Harmonie (evtl. 14. Juni)
10. (Fr), 20.00 h, Sportplatz; **Unterhaltungsabend**, FC-Wald (evt. 17. Juni)
- 10/11. (Fr/Sa), Schulhaus «Burg»; **Einweihung**, Oberstufenschulpflege
11. (Sa) 15.30 h, Hübli-Hittenberg; **Gemeindschiessen**, MSV Hübli-Hittenberg
20.00 h, Sportplatz; **Duathlon-Fäscht**, SC am Bachtel
12. (So), **Abstimmung** Hübli-Hittenberg; **Gemeindschiessen**, MSV Hübli-Hittenberg
Duathlon Schweizer Meisterschaft, SC am Bachtel
- 15.6.–13.7. (Mo/Mi) 19.45–21.45 h, Windegg **Erste-Hilfe-Kurs**, Samariterverein
- 14., (Di), 20.00 h, Café Bachtel, **Frauentreff**
15. (Mi), 21.00 h, Beob'station Güntisberg, **Öffentl. Beobachtungsabend**, AGZO
16. (Do), 20.00 h, Ref. Kirche; **Gemeindeversammlung** (Rechnungs-Gemeinde)
18. (Sa), 08.00 h, Sportplatz; **Schülerturnier**, FC Wald
- 24.–26. (Fr–So), Sportplatz; **Grümpeltturnier**, FC Wald
26. (So), 19.30 h, Ref. Kirche; **Abendmusik**, Ref. Kirchenorchester
28. (Di), 19.30 h, Schulhaus Neuwies; **Platzkonzert**, Harmonie (evtl. 5. Juli)
30. (Do), 20.00 h, Vortrag **«Wald und seine Vergangenheit – Zeit der Industrialisierung»**, Volkshochschule

Agenda-Einträge bitte an: Hans Büchli, Gemeindeverwaltung Wald
 LeserInnen-Briefe an: Ursa Baltensperger, Tösstalstr. 29, 8636 Wald
 Inserate an: Karo Störchlin, Typo-Grafik, Im Strickel, 8637 Laupen
 Annahmeschluss Nr. 14: Di, 10. Mai 1994

W E T T B E W E R B

WAHL-SPECIAL: WER HAT GEWONNEN?

Wie konnten sie auch ahnen, unsere Wettbewerbs-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer, dass sich am Wahlwochenende vom 20. März lediglich 35,84 % der Stimmberechtigten an die Urne begeben würden? Glücksgöttin Fortuna musste somit nicht zur Losziehung bemüht werden; gewonnen hat, wer die Stimmbeteiligung (in Prozent) am wenigsten schlecht erraten hat:

Mit geschätzten 41,28 % gelang dies **Martha Staub – Platz 1**. Sie wird nach einem **Gemeinderundflug** ab Hasenstrick vom Gemeindevorstand Ernst Kunz zum Nacht-

essen ins Restaurant Frohmüt, Diezikon, eingeladen.

Dem **Schnarchtest** in der Zürcher Höhenklinik darf sich **Rico Brändli** unterziehen. Mit 42,13 % belegte er **Rang 2**. Chefarzt Dr. med. O. Brändli freut sich bereits auf das gemeinsame Frühstück.

Haarscharf auf **Platz 3** schätzte sich Frau **Barbara Lange** mit 42,21 %. Ihr ist ein **Waldstreifzug** mit Förster Walter Hess sicher, einschliesslich Mittagessen in einer Waldhütte. Folgende 30 Personen (4.–33. Platz) erhalten als kleine Anerkennung eine Abfallmarke:

Werner Römpp, Heinz Fischer, Kurt Willi, Margrit Brem, H.R. Baumgartner, Maja Rüegg, Käthi Oetiker, Rolf Keller, Werner Frei, Barbara Domeisen, Daniel Krapf, Bruno Sommerhalder, Maria Rossi, Hedi Fischer, Armin Keller, Bea Bosshard, Ursula Porrini, Tina Keller, Ruedi Keller, Hansjörg Halbheer, Vreni Jörger, Hermann Diethelm, Theres Kunz, Margrit Keller, Kurt Glaus, Dorothee Budliger, Maria Künzler, Reto Keller, Urs Brändli, Hedi Kengelbacher.

Herzliche Gratulation! Und ein dickes **Dankeschön an alle, die mitgemacht haben.**